

**BWP**

**plus**

Beilage zur BWP  
Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis  
ZKZ 77290

**6/2008**

**Kurz und aktuell**

**Die Berufsbildungsforschungsinitiative des BMBF**

**Kooperationsvertrag zwischen BIBB und der  
Uni Duisburg-Essen**

**Alle Jugendlichen ausbilden – eine Million Fachkräfte  
zusätzlich gewinnen**

**Neues BMBF-Förderprogramm „Lernen vor Ort“**

**Europäisches Sprachensiegel 2008**

**Berufliche Bildung aus Deutschland für die arabische Welt**

**Profil eines europäischen Lernbegleiters**

**Mehr Berufstätige an Hochschulen**

**Neues im Web / Neue Vorhaben im BIBB**

**Tagungen / Termine**

**Veröffentlichungen**

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BIBB**

► Forschen  
► Beraten  
► Zukunft gestalten

## Die Berufsbildungsforschungsinitiative des BMBF

Seit 2006 wird die Ressortforschung der Abteilung Berufliche Bildung im Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Berufsbildungsforschungsinitiative (BBFI) gebündelt. Fachlich und administrativ vom BIBB begleitet, werden jährlich bis zu acht Forschungsprojekte auf den Weg gebracht. Die Initiative ist mit einem Finanzvolumen von ca. 1,2 Mio. Euro ausgestattet.

Ziel der geplanten Forschungsvorhaben ist es, Informationen, Daten und Vorschläge in Form von Expertisen und empirischen Untersuchungen für bildungspolitisches Handeln zu generieren. Darüber hinaus soll die Initiative zu einer Intensivierung der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Politik beitragen. Dies schließt ein, dass die Daten und Ergebnisse Forscherinnen und Forschern zur Verfügung gestellt werden. Ab Ende 2008 werden die im Rahmen der Forschungsinitiative entstandenen Berichte in einer eigenen Veröffentlichungsreihe des BMBF herausgegeben.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die Aufgabe übernommen, das Bundesmini-

sterium bei der Umsetzung der BBFI zu beraten. Darüber hinaus übernimmt es im Auftrag des BMBF die Koordination und Administration. Seit April 2008 ist dafür eine eigene Stelle im BIBB geschaffen worden. Dies sichert die Qualität der Initiative und trägt zum Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in Wissenschaft und Politik bei.

Die Themen der BBFI orientieren sich an den vom Innovationskreis Berufliche Bildung (IKBB) entwickelten „10 Leitlinien zur Modernisierung der beruflichen Bildung“. Eine Übersicht über die Forschung im Rahmen der Initiative sowie Kurzbeschreibungen der Projekte seit 2006 findet man auf der Website des BMBF. Folgende Projekte wurden bereits abgeschlossen:

- Entwicklung einer Konzeption für eine Modellinitiative zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der betrieblichen Berufsausbildung;
- Gutachten zur Systematisierung der Förderinstrumente in der Benachteiligtenförderung;
- Expertise zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Berufsausbildung;
- Demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf die berufliche Bildung;

- Untersuchung von Ausbildungspotenzialen von Zeitarbeitsunternehmen;
- Untersuchung zum Rekrutierungsverhalten von Unternehmen in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen und Unternehmen mit wissensintensiven Tätigkeitsfeldern;
- Untersuchung der Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens NQR;
- Expertise Ausbildungsabbrüche vermeiden: neue Ansätze und Lösungsstrategien.

Im September 2008 wurde ein Projekt ausgeschrieben zum Themenfeld „Durchlässigkeit verbessern – Anschlussfähigkeit beruflicher Abschlüsse sichern“ mit dem Titel „Vergleich von Bildungs- und Berufsbiografien von Absolventen der beruflichen Fortbildung und Hochschulabsolventen entsprechender Fachrichtung“, welches Anfang 2009 beginnen und Mitte 2010 abgeschlossen sein soll.

Ansprechpartnerin im BIBB: Dr. Nicole Pötter, Koordinatorin der Berufsbildungsforschungsinitiative Tel. 0228/107-1632, E-Mail: [poetter@bibb.de](mailto:poetter@bibb.de)

## Neue Vorhaben im BIBB

### Neustrukturierung Berufsbildungsbericht – Entwicklung eines Datenreports zum Berufsbildungsbericht

Ansprechpartner: Michael Friedrich / E-Mail: [friedrich@bibb.de](mailto:friedrich@bibb.de)

### Umsetzungshilfen zu den Ausbildungsordnungen „Sportfachmann/Sportfachfrau“ und „Sport- und Fitnesskaufmann/Sport- und Fitnesskauffrau“

Ansprechpartner: Carl Schamel / E-Mail: [schamel@bibb.de](mailto:schamel@bibb.de)

### Umsetzungshilfen zur Ausbildungsordnung „Musikfachhändler/Musikfachhändlerin“

Ansprechpartner: Carl Schamel / E-Mail: [schamel@bibb.de](mailto:schamel@bibb.de)

### Umwandlung provisorischer Erprobungsverordnungen zur gestreckten Prüfung in nachhaltiges Dauerrecht (Biologielaborant/-laborantin, Chemielaborant/-laborantin, Chemikant/Chemikantin, Lacklaborant/-laborantin und Pharmakant/Pharmakantin)

Ansprechpartnerin: Magret Reymers / E-Mail: [reymers@bibb.de](mailto:reymers@bibb.de)

### Neuordnung der Berufsausbildung zum Pferdewirt/zur Pferdewirtin

Ansprechpartner: Markus Bretschneider / E-Mail: [bretschneider@bibb.de](mailto:bretschneider@bibb.de)

## BIBB unterzeichnet Kooperationsvertrag mit der Universität Duisburg-Essen



Prof. Dr. Horst Bossong, UDE-Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke, Prof. Dr. Reinhold Weiß vom BIBB und Prof. Dr. Anne Schlüter (v. l.) bei der Vertragsunterzeichnung (Foto: BIBB/ES)

Am 6. November 2008 hat das Bundesinstitut für Berufsbildung einen Kooperationsvertrag mit der Universität Duisburg-Essen (UDE) abgeschlossen. Mit der Unterzeichnung wird die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Institut für Berufs- und Weiterbildung (IBW) der Universität Duisburg-Essen auf eine breitere Basis gestellt.

Die Kooperationsvereinbarung sieht vor, die Kontakte im Bereich Forschung und Lehre zu intensivieren. So können Pädagogik-Studierende und Nachwuchswissenschaftler/-innen

der Universität Duisburg-Essen Praktika im BIBB ableisten. Ebenso sind gemeinsame Promotionsvorhaben geplant. Darüber hinaus wird mit der Universität Duisburg-Essen und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) für Herbst 2009 ein wissenschaftlicher Kongress zum Thema „Diskontinuierliche Erwerbskarrieren“ vorbereitet. Die wissenschaftliche Kooperation zwischen dem BIBB und der Universität Duisburg-Essen hat bereits eine gute Tradition. Insbesondere die Berufsbildungsforscher Prof. Dr. Günter Kutscha und Prof. Dr. Rolf Dobischat unterstützen das BIBB bereits seit vielen Jahren in Beiräten und führen gemeinsame Forschungsprojekte durch. Vernetzungen gibt es zudem in der Lehre. So wurde der ehemalige BIBB-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Schmidt 1995 auf Initiative des Fachgebiets Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet und 1999 zum Honorarprofessor ernannt. Seither lehrt er am IBW.

Weitere Informationen: [www.uni-due.de/](http://www.uni-due.de/)

## BIBB-Präsident Manfred Kremer: „Alle Jugendlichen ausbilden – eine Million Fachkräfte zusätzlich gewinnen“



BIBB-Präsident Manfred Kremer am 14. Oktober 2008 vor der Bonner Bundespressekongress (Foto: BIBB/ES)

Deutschland droht ein Mangel an Auszubildenden. Bedingt durch den demografischen Wandel ist die Zahl der Schulabgänger/-innen mit Hauptschulabschluss und mittlerem Abschluss, die die Hauptklientel der betrieblichen Berufsausbildung bilden, bereits jetzt rückläufig. Der damit einhergehende Einbruch bei den Ausbildungsanfängern ist so groß, dass der Verlust an qualifizierten Fachkräften, die aus dem Berufsleben ausscheiden, schon bald nicht mehr ausgeglichen werden kann. Darauf machte Manfred Kremer, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), am 14. Oktober 2008 vor der Bonner Bundespressekongress aufmerksam.

### Produktive Bildungsketten statt unproduktiver Warteschleifen

Einen Ausweg aus dieser Misere gibt es nach Ansicht von Kremer nur, wenn es gelingt, endlich auch jene Jugendlichen auszubilden, die bislang ohne Berufsabschluss bleiben. Dies trifft zurzeit auf mehr als 15 Prozent der jungen Erwachsenen im Alter von 20 bis 29 Jahren zu. „Mit einer erfolgreichen Qualifizierungsinitiative für diese Gruppe könnten bis 2020 rund eine Million zusätzliche Fachkräfte ausgebildet werden.“ Nach Angaben des BIBB-Präsidenten liegt es keinesfalls am fehlenden Interesse der Jugendlichen, dass zurzeit jeder Siebte ohne

Berufsabschluss bleibt. Dies belegen aktuelle Untersuchungen des BIBB:

- Insbesondere Jugendlichen, die aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommen, fällt es schwer, einen gradlinigen Weg in die Berufsausbildung zu finden.
- Viele der Jugendlichen mit ungünstigen Startvoraussetzungen werden zunächst im sog. „Übergangssystem“ aufgefangen. Allerdings können die beteiligten Bildungsträger trotz der guten Arbeit, die ihnen auch von den Teilnehmenden bescheinigt wird, nicht alle Chancennachteile ausgleichen.

### Begleitende Unterstützung an Übergängen

Hier gilt es anzusetzen. Der BIBB-Präsident plädiert dafür, solchen Jugendlichen frühzeitig einen Coach (Trainer) an die Seite zu stellen, der sie langfristig bei ihrer Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche betreut. Es sei richtig, dass die Bundesregierung im § 421s des Sozialgesetzbuches (SGB) III die gesetzlichen Grundlagen zur Erprobung von professionellen Berufseinstiegsbegleitern geschaffen habe. „Selbst Spitzenkräfte aus der Wirtschaft“, so Kremer, „werden bei ihrer Karriereplanung oft mit Coaching unterstützt. Für Hauptschüler und Hauptschülerinnen, die in der Regel noch sehr jung sind und oft aus schwierigen Verhältnissen stammen, ist eine begleitende Unterstützung beim Übergang von der Schule in die Ausbildung sicherlich nicht weniger wichtig.“ Sie seien die am stärksten benachteiligte Gruppe unter den Jugendlichen. Gleichwohl hätten sie sich als Erste den Realitäten des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes zu stellen.

Die erfolgreiche Einmündung in die Ausbildung stellt jedoch nur das erste Etappenziel dar. Denn ein gutes Drittel der Jugendlichen ohne Berufsabschluss habe zwar mit der Berufsausbildung angefangen, diese aber nicht zu Ende geführt. Oft werde der Ausbildungsvertrag schon in der

Probezeit wieder gelöst. Deshalb sei es gut, dass die im SGB III vorgesehene Berufseinstiegsbegleitung nicht mit dem Abschluss des Lehrvertrags ende, sondern auch noch das erste halbe Jahr der Ausbildung abdecke.

Manfred Kremer abschließend: „Wird dem Mangel an Facharbeitern und Fachangestellten nicht mit allen Mitteln entgegengesteuert, droht das wichtigste Standbein für die Wirtschaftserfolge Deutschlands wegzubrechen. Es ist deshalb keine vorwiegend sozialpolitisch motivierte Maßnahme mehr, endlich alle und nicht nur 85 Prozent der Jugendlichen zu qualifizieren.“

## Neues im Web

### Ausbildungsmarktsituation in den ostdeutschen Bundesländern

Ergebnisse einer BIBB-Expertise im Auftrag des BMBF

[www.bibb.de/dokument/pdf/a21\\_ausbildungsprogramm-ost.pdf](http://www.bibb.de/dokument/pdf/a21_ausbildungsprogramm-ost.pdf)

### Ältere Beschäftigte und betriebliche Weiterbildung

Ergebnisse des CVTS3. Wissenschaftliches Diskussionspapier (WDP 104) von Johannes Bannwitz, hrsg. vom BIBB.

[www.bibb.de/de/5720.htm](http://www.bibb.de/de/5720.htm)

### Berufsfeld-Definitionen des BIBB auf Basis der Klassifikation der Berufe 1992

Zweite Fassung, Stand: 29. Mai 2008. Wissenschaftliches Diskussionspapier (WDP 105) von Michael Tiemann u. a., hrsg. vom BIBB

[www.bibb.de/de/5720.htm](http://www.bibb.de/de/5720.htm)

### Dokumentation der 15. Hochschultage

Ergebnisse und Verlauf der Hochschultage vom 12. bis 14. März 2008 am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg

[www.hochschultage-2008.de/](http://www.hochschultage-2008.de/)

### Entwicklung von Anrechnungsmodellen

Sammelband zu Äquivalenzpotenzialen von beruflicher und hochschulischer Bildung, hrsg. von Ida Stamm-Riemer u. a.

[www.his.de/pdf/pub\\_fh/fh-200813.pdf](http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-200813.pdf)

### Wirksamkeit beruflicher Weiterbildungsmaßnahmen

IAB-Discussion Paper

[www.iab.de/de/183/section.aspx/Publikation/k080925n01](http://www.iab.de/de/183/section.aspx/Publikation/k080925n01)

#### Die aktuellen Studien des BIBB

Ulmer, Ph.; Ulrich, J. G. (Hrsg.): „Der demografische Wandel und seine Folgen für die Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses“ (Wissenschaftliche Diskussionspapiere 106) Bonn 2008 URL: [www.bibb.de/de/5720.htm](http://www.bibb.de/de/5720.htm) (Stand: 20.11.08)

Beicht, U.; Ulrich, J. G.: „Welche Jugendlichen bleiben ohne Berufsausbildung? Analyse wichtiger Einflussfaktoren unter besonderer Berücksichtigung der Bildungsbiografie.“ BIBB REPORT 6/2008 URL: [www.bibb.de/de/49930.htm](http://www.bibb.de/de/49930.htm) (Stand: 20.11.08)

Beicht, U.; Friedrich, M.; Ulrich, J. G. (Hrsg.): „Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen“ (Berichte zur beruflichen Bildung). Bielefeld 2008.

## „Lernen vor Ort“: Bund und Stiftungen gehen gemeinsam neue Wege in der Bildungsarbeit

„Lernen vor Ort“ heißt das neu aufgelegte Programm, mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit Bundesmitteln und Mitteln des Europäischen Sozialfonds bis zum Jahr 2013 Kreise und kreisfreie Städte auf ihrem Weg zu einem ganzheitlichen Bildungswesen unterstützen will. Ziel ist es, bestehende Ansätze zur Entwicklung ressortübergreifender kommunaler Initiativen zur Umsetzung des lebenslangen Lernens im Sinne eines kohärenten Bildungswesens vor Ort zu stärken und beispielhafte Impulse hinsichtlich der Verknüpfung spezifischer kommunaler Strategien zu setzen. Dabei sollen verschiedene Aktionsfelder in den Blick genommen werden:

- die Etablierung eines kommunalen Bildungsmanagements,
- die Einführung und Erprobung eines kommunalen Bildungsmonitorings,

- die Bereitstellung von vor Ort eng aufeinander abgestimmten Beratungsangeboten sowie
- die Verbesserung der bildungsbezogenen Übergänge im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens durch ein entsprechendes Übergangsmanagement.

Das 60 Millionen Euro umfassende Programm stärkt gezielt Formen der öffentlich-privaten Partnerschaft. Es lebt von dem engen Zusammenspiel staatlicher Förderung und dem Engagement der Zivilgesellschaft. Die am Programm beteiligten Stiftungen spielen in der Initiative „Lernen vor Ort“ eine herausragende Rolle: Sie werden die Kommunen als Paten im Rahmen einer Grundpatenschaft bei der Gesamtkonzeption und -umsetzung unterstützen und begleiten.

Das Programm „Lernen vor Ort“ ist ein zentraler Bestandteil der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung“. Das BMBF greift damit die Empfehlungen des Innovationskreises Weiterbildung auf. Es knüpft darüber hinaus an das Aktionsprogramm „Lebensbegleitendes Lernen für alle“ und hier insbesondere an die Ergebnisse und Erfahrungen mit regionalen Netzwerken im Programm „Lernende Regionen“ an.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme wurde der Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) beauftragt. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe können Kreise/kreisfreie Städte beim Projektträger bis spätestens 16. Januar 2009, eine Ideenskizze mit einem Konzeptvorschlag einreichen.

Alle weiteren Informationen unter [www.lernen-vor-ort.info](http://www.lernen-vor-ort.info)

# kurz + aktuell

## 6/2008

## „Interkultureller Dialog beim Sprachenlernen“ – Europäisches Sprachensiegel 2008 vergeben



Der Jury-Vorsitzende Gerhard von der Handt bei der Preisverleihung (Foto: Thekla Meusel, Bonn)

Das Europäische Sprachensiegel wird alljährlich an Projekte und Initiativen vergeben, die sich auf innovative und vorbildliche Weise für das Lehren und Lernen von Sprachen einsetzen. 1997 von der EU-Kommission ins Leben gerufen, wird dieser Wettbewerb inzwischen in 31 Staaten durchgeführt.

2008 wurde das Europäische Sprachensiegel von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) ausgeschrieben. Der nationale Themenschwerpunkt lautete: „Interkultureller Dialog beim Sprachenlernen“. Zur Teilnahme waren alle Projekte und Initiativen aufgerufen, die das Sprachenlernen mit der Achtung

anderer Kulturen und dem Schaffen gegenseitigen Verständnisses verknüpfen. Insgesamt neun Projekte wurden von der zehnköpfigen Jury unter Leitung von Gerhard von der Handt (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn) für ein Europäisches Sprachensiegel 2008 ausgewählt. Die feierliche Verleihung fand am 30. September im Rahmen der Jahrestagung der NA beim BIBB vor mehr als 400 Bildungsfachleuten in Bonn statt. Alle ausgezeichneten Projekte erhielten eine von Leonard Orban, EU-Kommissar für Mehrsprachigkeit, und Bundesbildungsministerin Dr. Annette Schavan unterzeichnete Urkunde sowie einen Geldpreis (1. Preis: 1.000 Euro, 2. Preise: 700 Euro). Die Einrichtungen können das Logo des Europäischen Sprachensiegels, verbunden mit der Jahreszahl 2008, für ihre Korrespondenz und Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Der Eintrag in eine europäische Datenbank, die inzwischen über 1.100 Projekte umfasst, stellt darüber hinaus den weltweiten Zugang zum Projekt und seinen Ergebnissen sicher.

Weitere Informationen unter: [www.na-bibb.de/eu-sprachensiegel](http://www.na-bibb.de/eu-sprachensiegel)  
Ansprechpartnerin in der Nationalen Agentur beim BIBB: Ulrike Schröder, Tel. 0228/107-1626, E-Mail: [ulrike.schroeder@bibb.de](mailto:ulrike.schroeder@bibb.de)

### Die Preisträger 2008

#### 1. Preis

„Der Sprachenfächer“ – Arbeitsmittel für den vielsprachigen Deutschunterricht Klassen 4–10.  
*Pädagogische Hochschule Freiburg*

#### 2. Preise

Prepare – Entwicklung computerbasierter Lernbausteine zur Förderung der interkulturellen und Fremdsprachenkompetenz junger Arbeitnehmer/-innen aus KMU zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt  
*ZWH Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Düsseldorf*

Approche! Deutsch-Französisches Schülerfestival der darstellenden Künste  
*OuverTüre e. V., Frankfurt am Main*

Polnische und deutsche Familien entdecken die Grenzregion per Rad  
*Volkshochschule Görlitz e.V.*

MarCoB Marketing and Consumer Behaviour in a European Comparison  
*Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium „Am Lämmersmarkt“, Hamburg*

Deutsch lernen durch Kultur, 1. Projekt „Abschied-ankunftzukunft“  
*Rainbow Paper Initiative Hannover*

Meine Lieblingsgeschichte – En Sevdigim Hikaye  
Ein Projekt ergänzender gemeinwohlorientierter Integrations- und Bildungsförderung für Menschen, die aus der Türkei eingewandert sind – insbesondere Familien  
*Volkshochschule Hildesheim gGmbH*

Deutsch-Italienische Europaklassen an der Diesterwegschule in Osnabrück  
*Diesterwegschule – Ganztagsgrundschule, Osnabrück*

We Are Europe  
*Otto-Hahn-Gymnasium, Klasse 11 b, Ostfildern*

## Berufliche Bildung aus Deutschland für die arabische Welt

### iMOVE und Ghorfa beschließen strategische Partnerschaft

 Deutsche Exporte in arabische Länder haben sich seit Anfang der neunziger Jahre mehr als verdreifacht. Trotz der dynamischen Entwicklung ist in vielen Bereichen das Potenzial der deutsch-arabischen Wirtschaftsbeziehungen bei weitem nicht ausgeschöpft. Ein Sektor mit großen Wachstumschancen ist die berufliche Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Um die Zusammenarbeit zwischen deutschen Anbietern beruflicher Aus- und Weiterbildung mit Partnern aus dem Nahen und Mittleren Osten zu fördern und die Märkte konsequenter zu erschließen, haben die Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry und iMOVE jetzt eine strategische Partnerschaft geschlossen.

Die arabischen Länder haben in der beruflichen Aus- und Weiterbildung großen Nachholbedarf und planen die Umgestaltung und den Ausbau ihrer Bildungssysteme. Es gibt zu wenig Berufsausbildungen, die zudem oft nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes genügen. Die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften ist viel höher als das Angebot. Dies verstärkt den Druck auf die Regierungen, die der beruflichen Bildung mittlerweile höchste Priorität beimessen, um wirtschaftliche und soziale Stabilität zu sichern. Deutsche Unternehmen sind in den arabischen Ländern höchst willkommen, denn Produkte und Know-how aus Deutschland genießen hier einen guten Ruf. Auch im Bereich beruflicher Aus- und Weiterbildung deckt sich das Leistungsprofil deutscher Anbieter in idealer Weise mit dem Modernisierungsbedarf in den arabischen Staaten.

Zum Auftakt ihrer Zusammenarbeit fand am 2. und 3. Dezember 2008 eine gemeinsame Konferenz in der jordanischen Hauptstadt

Amman statt. Unter dem Titel „Building a German-Arab Partnership in Skills Development“ hatten deutsche Unternehmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung Gelegenheit, ihre Angebote Interessenten aus der gesamten Region vorzustellen. Einen weiteren Höhepunkt findet die Kooperation von iMOVE und Ghorfa im 1. Deutsch-Arabischen Bildungsforum am 6. Mai 2009 in Berlin.

Ansprechpartnerin bei iMove: Britta van Erckelens, Tel. 0228/107-1774, E-Mail: [vanerckelens@imove-germany.de](mailto:vanerckelens@imove-germany.de)

## DGWF fordert: Mehr Berufstätige an Hochschulen

Deutschland muss seinen Studierendenanteil deutlich erhöhen, um im internationalen Vergleich mithalten zu können. Das ist jedoch nur möglich, wenn auch Berufstätigen, die keine klassische „Hochschulzugangsberechtigung“ erworben haben, der Weg in Universitäten und Fachhochschulen geebnet wird. „Neue Wege ins Studium zu öffnen, ist eine der Hauptaufgaben zukünftiger Bildungspolitik“, betont Prof. Dr. Peter Faulstich von der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF).

In Deutschland bleibt der Weg ins Studium vielen verschlossen: Die traditionellen Zugänge über das Abitur dominieren noch immer. Um mehr Berufstätige in die Hochschulen zu bekommen, müssen jedoch auch Kompetenzen anerkannt werden, die jenseits formaler Bildungsabschlüsse erworben wurden. Die Hochschul-Weiterbildung kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten: Sie kann die Anerkennung vorher erworbener Kompetenzen überprüfen und die Lernfähigkeit reaktivieren. Bisher sind die Universitäten und Fachhochschulen vielen Menschen, die kein Abitur haben, aber weitgehend verschlossen. Es ist deshalb eine der zentralen Aufgaben der Bildungspolitik, Übergangsmöglichkeiten zu prüfen und Zugangswege in die Hochschulen zu öffnen. „Die Erhöhung der Kompetenzen der Gesamtbevölkerung ist notwendig, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können“, sagt Faulstich. Die Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) bietet bei diesem Wandel der Politik und den Hochschulen ihre Unterstützung an.

Weitere Informationen: [www.dgwf.net](http://www.dgwf.net)

## Auf dem Weg zum Profil eines europäischen Lernbegleiters

 13 Partner aus neun europäischen Ländern arbeiten derzeit daran, das aktuelle Erscheinungsbild des Lernbegleiters bzw. „facilitators“ in Europa sowie dessen zukünftig als wünschenswert erachtetes Profil festzustellen. Diese Vorbereitung eines europäischen Referenzsystems für Lernbegleiter (Reference System for Facilitators of Learning – ReSyFac) erfolgt als multilaterales Innovationsprojekt im Rahmen des EU-Lifelong Learning Programms, Leonardo da Vinci im Zeitraum von Januar 2008 bis Dezember 2009. Die Erhebung dieses Profils eines „europäischen Lernbegleiters“ ist so angelegt, dass es den existierenden Referenzrahmen von EQF und ECVET entsprechen kann.

Auf der Basis eines von der Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung – GAB München entwickelten Erhebungsinstruments wurde in 27 europäischen Ländern mit Hilfe von nationalen Expertisen ein Überblick geschaffen über den Stand des jeweiligen Aus- und Weiterbildungssystems und die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen, über die Art und den Umfang der in Unternehmen vor-

herrschenden Lernprozesse sowie, über die Struktur der Angebote von Bildungsanbietern. Den Schwerpunkt bildet schließlich die Erhebung des in den Partnerländern momentan existierenden sowie zukünftig für wünschenswert erachteten Tätigkeits- und Kompetenzprofils eines Lernbegleiters.

Die Erhebung ist mittlerweile abgeschlossen. Herausgearbeitet werden sollen nun beispielhafte Modelle der Lernbegleitung, die sich vor allem auf die Funktion des Lernbegleiters beziehen, Selbstlernprozesse in KMU zu unterstützen. Weiterhin wird der Versuch unternommen, Länder und Regionen mit kulturellen Ähnlichkeiten („zones of mutual trust“) zu identifizieren, die zur Erarbeitung gemeinsamer Referenzpunkte transnationale Netzwerke errichten. Dies soll durch die Einrichtung eines Internetportals unterstützt werden.

Im Sinne des Transfers und der Nachhaltigkeit werden von den Projektpartnern in diesem Prozess nicht nur „empowerment workshops“ durchgeführt, sondern auch national angepasste Verbreitungsaktivitäten unternommen.

Weitere Informationen: [www.facilitationssystem.eu/](http://www.facilitationssystem.eu/)

Ansprechpartner: Hans G. Bauer, Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung – GAB München, E-Mail: [HansG.Bauer@gab-muenchen.de](mailto:HansG.Bauer@gab-muenchen.de)

## Berufliches Bildungspersonal

### EU Regional-Workshop am 22./23. Januar 2009 im BIBB

Am 22. und 23. Januar 2009 wird im BIBB eine Serie von Workshops regionaler Ländergruppen der EU zum Thema berufliches Bildungspersonal abgeschlossen, die das ITB-Bremen im Auftrag der EU-Kommission durchführt und die dazu dient, Ergebnisse jüngerer EU-Studien, regionale Probleme und die Arbeit der Kommission in diesem Bereich mit Vertretern der Berufsbildungspraxis zu diskutieren. Am sechsten und letzten Workshop sollen Experten aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Türkei teilnehmen. Grundsprache ist Deutsch, Dolmetscher stehen zur Verfügung.

Interessenten wenden sich an: Simone Kirpal, ITB – Bremen, ([kirpal@uni-bremen.de](mailto:kirpal@uni-bremen.de)), Tel.: 0421/218 4646, oder Herold Gross, BIBB, ([gross@bibb.de](mailto:gross@bibb.de)), Tel.: 0228/107-1631

### LEARNTEC 2009 – „Bildung ist Nährboden für die Zukunft“

#### Kongress vom 3. bis 5. Februar 2009 in Karlsruhe

**LEARNTEC**  
Wissen, was kommt.  
3. - 5. Februar 2009

Auch 2009 präsentiert die LEARNTEC – 17. Internationaler Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie – die Zukunft des Lernens sowie die aktuellen E-Learning-Lösungen für den Einsatz in Unternehmen oder Bildungseinrichtungen. In vier zentralen Themenbereichen „Business“, „Didaktik“, „Technologie“, und „Wissensmanagement“ greifen prominente Keynote-Speaker sowie Referentinnen und Referenten aus Praxis und Wissenschaft an allen Veranstaltungstagen Grundsatzfragen auf und entwickeln Zukunftsszenarien.

Der LEARNTEC-Kongress bietet einem interessierten Fachpublikum aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik einen übersichtlich aufbereiteten Blick auf die Trends und Best Practices in der E-Learning-Branche. Ebenso angesprochen werden IT-Manager, Entscheider aus Marketing und Vertrieb, Personalverantwortliche, Personalentwickler und HR-Manager.

In Verbindung mit der Fachmesse wird der LEARNTEC-Kongress zu einer zentralen Plattform, um Erfahrungen auszutauschen und Net-

working im Sinne des informellen Lernens zu betreiben.

Weitere Informationen: [www.learntec.de](http://www.learntec.de)

### Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

#### Workshop vom 10. bis 11. Februar 2009

Die „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung“ versteht sich als eine Veranstaltung von Nachwuchswissenschaftler/-innen für Nachwuchswissenschaftler/-innen und bietet ein Forum zum kollegialen Erfahrungsaustausch laufender Forschungsarbeiten. Sie findet im Jahr 2009 zum siebten Mal statt und wird von der AG Weiterbildungsforschung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) veranstaltet. Im Mittelpunkt stehen forschungsmethodische Überlegungen und Erfahrungen aus laufenden Qualifizierungs- und Forschungsarbeiten (Dissertationen, Habilitationen, Forschungsprojekte). Um möglichst intensiv an den Fragen, Problemen, ggf. auch am Datenmaterial selbst diskutieren zu können, wird die Werkstatt in parallel arbeitenden Arbeitsgruppen durchgeführt. Für die Vorstellung der Arbeiten sind maximal ca. 25 Minuten vorgesehen. Danach werden die Vorhaben von Kolleginnen/Kollegen kurz kommentiert, um den Einstieg in die gemeinsame Diskussion zu erleichtern.

Ansprechpartnerin beim DIE: Susanne Witt, Tel.: 0228/3294-170, [witt@die-bonn.de](mailto:witt@die-bonn.de)

### didacta – die Bildungsmesse

#### 10. bis 14. Februar 2009 in Hannover

**didacta**  
die Bildungsmesse  
Hannover 10. – 14. 2. 2009

Zum zehnten Mal findet die „didacta – die Bildungsmesse“ statt; zum dritten Mal bereits auf dem Messegelände in Hannover. Sie ist sowohl Europas größte Fachmesse für die Bildungswirtschaft als auch die umfangreichste pädagogische Fortbildungsveranstaltung und hat sich mittlerweile als bildungspolitische Plattform für die gesamte Bildungsbranche etabliert. Verschiedenste Instrumente des pädagogischen Förderns und Forderns werden in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen präsentiert.

Der Kern der „didacta – die Bildungsmesse“ bleibt auch im Jahr 2009 erhalten: Zentrale Schwerpunkte werden Kindergarten/Vorschule, Schule/Hochschule, Ausbildung/Qualifikation und Weiterbildung/Beratung sein.

Auf der „didacta 2009“ in Hannover wird diskutiert und debattiert: Im Convention Center sowie in den einzelnen Ausstellungshallen bieten die beteiligten Verbände und Aussteller ein breites Spektrum an innovativen Produkten, aktuellen Diskussionen, Weiterbildungsangeboten und Workshops an.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den aktuellen Vorträgen zur Schul- und Bildungspolitik sowie der Umsetzung von Reformen. Die Trendthemen reichen vom E-Learning, über die Idee der frühkindlichen Förderung bis hin zur Diskussion über Gewaltprävention an Schulen. Ein Sonderthema wird der Ausblick in Richtung Kinder- und Jugendgesundheit sein.

Weitere Informationen: [www.didacta-hannover.de](http://www.didacta-hannover.de)

### Weitere Termine

#### 22.–24. 1. 2009

#### Frühjahrstagung 2009 der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE

Area Wirtschaftspädagogik der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim  
<http://sektionstagung-bwp-2009.uni-mannheim.de/startseite/index.html>

#### 6.–7. 2. 2009

#### 12. Bundesweiter Workshop zur Qualitativen Bildungs- und Sozialforschung in Magdeburg

[www.uni-magdeburg.de/ielow/zbbs/workshop/index.htm](http://www.uni-magdeburg.de/ielow/zbbs/workshop/index.htm)

#### 12.–13. 3. 2009

#### Organisation und Beratung

Tagung der „AG Organisationspädagogik“ der Sektion Erwachsenenbildung in der DGfE in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung und der Philipps-Universität Marburg in Marburg

[www.uni-marburg.de/efb21/ebaj/Tagung2008/index\\_html](http://www.uni-marburg.de/efb21/ebaj/Tagung2008/index_html)

#### 13.–15. 3. 2009

#### Chance 2009

Messe für Ausbildung und Studium, Weiterbildung und Personal, Existenzgründung und Unternehmensentwicklung in Giessen

<http://chance.messe-giessen.de/chancegi2009/index.php>

## Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen



Das Buch widmet sich der Frage, welche Folgen die verschärften Bedingungen auf dem Ausbildungsmarkt für die Ausbildungschancen und den Werdegang von Jugendlichen haben. Wie viel Zeit benötigen Schulabsolventen, bis sie einen Ausbildungsplatz finden? Welche Rolle spielen dabei der Schulabschluss, die Zeugnisnoten, das Geschlecht, die Verhältnisse im Elternhaus und ein möglicher Migrationshintergrund? Welchen Nutzen haben teilqualifizierende Bildungsgänge? In einer repräsentativen Stichprobenuntersuchung befragte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mehrere Tausend Jugendliche im Alter von 18 bis 24 Jahren zu ihrer bisherigen schulischen und beruflichen Entwicklung. Zentrale Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie werden in diesem Buch vorgestellt und diskutiert.

Ursula Beicht, Michael Friedrich, Joachim Gerd Ulrich (Hrsg.): „Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen“, Hrsg. BIBB, 27,80 EUR, Bestell-Nr. 111.018, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

## Zu den Grundlagen eines Deutschen Qualifikationsrahmens



Bei der Entwicklung eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) müssen die europäischen Vorgaben an die nationalen Konzepte angepasst werden. Hauptaufgabe ist die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und Konzeption zur Beschreibung von Lernergebnissen.

Die vorliegende Untersuchung analysiert die konzeptionellen, begrifflichen Grundlagen für die Konstruktion eines DQR. Sie entwickelt ein Perspektivmodell, welches sich an das europäische Stufenmodell anlehnt, dabei

aber das international anerkannte Leistungspotenzial der deutschen Berufsausbildung berücksichtigt. Die Studie trägt damit grundlegend zur Entwicklung eines bildungsbereichsübergreifenden DQR bei.

Peter F. E. Sloane: „Zu den Grundlagen eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR). Konzeptionen, Kategorien, Konstruktionsprinzipien“, Hrsg. BIBB, 24,90 EUR, Bestell-Nr. 111.016, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

Bestelladressen:  
W. Bertelsmann Verlag  
Postfach 100633,  
33506 Bielefeld  
Tel.: 0521/91101-11  
Fax: 0521/91101-19  
E-Mail: service@wbv.de

## Beruf fängt in der Schule an



Viele Jugendliche verlassen die Sekundarstufe I ohne konkreten Berufswunsch. Ein nicht unerheblicher Teil derer, die einen Platz bekommen haben, bricht aufgrund falscher Vorstellungen vorzeitig ab. Schülerbetriebspraktika können die berufliche Orientierung der Jugendlichen erleichtern, weil sie vieles vermitteln können, was sich in der Schule nur ansatzweise lernen lässt. Ihr Erfolg hängt aber davon ab, dass sie systematisch vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden.

In einem umfangreichen Forschungsprojekt hat der Autor untersucht, wie an Haupt- und Realschulen Schülerbetriebspraktika gestaltet werden und welchen Einfluss sie auf die spätere Berufswahl und Ausbildungsvorbereitung haben. Auf Basis der Umfrageergebnisse gibt der Autor Empfehlungen zum Einsatz von Schülerbetriebspraktika.

Thomas Bergzog: „Beruf fängt in der Schule an. Die Bedeutung von Schülerbetriebspraktika im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses“, Hrsg. BIBB, 19,90 EUR, Bestell-Nr. 111.013, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

## Ausbildungskonzepte und Neue Medien in der überbetrieblichen Ausbildung



Überbetriebliche Berufsbildungsstätten sind besonders für Handwerk, Landwirtschaft und Baugewerbe ein wichtiger Partner in der Berufsausbildung. Permanent sich verändernde Arbeitsprozesse und technische Innovationen in den einzelnen Berufsfeldern schaffen immer neue Herausforderungen.

Dieser Sammelband beschreibt, wie die überbetriebliche Ausbildung im Elektrowerkzeugbau diese Herausforderungen meistert. Konzeptionelle Grundlagen und Ursprünge, Erfahrungsberichte zur Konzeptumsetzung aus

den überbetrieblichen Ausbildungszentren sowie Evaluationsergebnisse zum Umgang mit Internet und Multimedia in der überbetrieblichen elektrowerkzeuglichen Ausbildung sind hier zusammengefasst.

Falk Howe, Jürgen Jarosch, Gert Zinke (Hrsg.): „Ausbildungskonzepte und Neue Medien in der überbetrieblichen Ausbildung“, Hrsg. BIBB, 29,90 EUR, Bestell-Nr. 111.017, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

## Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis – BWP

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),  
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53142 Bonn  
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24  
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19  
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet  
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €  
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

# BWP plus

## BWP 6/2008 Im Blickpunkt: Bildungspersonal qualifizieren

Kommentar

**Kompetenz des Bildungspersonals – Basis  
für die Qualität der beruflichen Bildung**  
(Kremer)

Im Blickpunkt

**Qualifikationsbedarf des betrieblichen  
Bildungspersonals** (Brater, Wagner)

**Kompetenzentwicklung des Lehrperso-  
nals an kaufmännischen Schulen** (Seifried)

**Berufliches Bildungspersonal in Europa:  
Rückblick – Überblick – Ausblick** (Bahl u. a.)

**Kooperative Qualifizierung des Bildungs-  
personals als Beitrag zu Lernortkoopera-  
tion und Professionalisierung** (Diettrich, Jahn)

**Der Bachelor für Berufsbildung**  
(Fink, Jenewein)

**Qualifizierung durch Fortbildung**  
(Brandt, Ernst)

**Qualifizierung des betrieblichen Ausbil-  
dungspersonals im Rahmen von LQW**  
(Douillet)

**Arbeitsprozessorientierte Qualifizierung  
von Lehrkräften in Montenegro – eine  
Perspektive für die berufliche Didaktik**  
(Schröder)

**Ausbildernetzwerke – neue Chancen  
durch Web 2.0** (Kupfer)

**TrainerGuide – ein webbasiertes Tool für  
auszubildende Fachkräfte in Dänemark**  
(Lamscheck-Nielsen)

**Das Prüferportal – Ein Beitrag zur Unter-  
stützung von Prüferinnen und Prüfern**  
(Hensge u. a.)

Weitere Themen

**Wie weiter nach der Lehrvertragsauf-  
lösung?** (Schmid)

**Kompetenzstandards in der betrieblichen  
Bildung** (Anderka, Clement)

**Teilzeitausbildung – Rechtliche Grund-  
lagen und Möglichkeiten** (Hergenröder)



**Vorschau auf die nächsten  
Ausgaben:**

**BWP 1/2009: Potenziale nutzen –  
Diversität gestalten**

**BWP 2/2009: Kooperation und  
Vernetzung**

**BWP 3/2009: Berufe – Entwicklun-  
gen und Perspektiven**